

Schfelberg, Amtsgerichts Badnang.
Pfandlöschungs-Benachrichtigung.

Das nach dem hies. U. V. V., 133 durch Johann Georg Eisenmann, Bauer hier

- 1) dem Jakob Haag, Bauern hier für 50 fl.
- 2) der Christine geb. Haag, Ehefrau des Johann Georg Huter, Bauers in Weidenhof für 350 fl.
- 3) der Katharine geb. Haag, Ehefrau des Jakob Schopp in Marbach, Nordamerica, für 200 fl.
- 4) Friederike geb. Haag, Ehefrau eines "Walz" in Woodland, Grafschaft Barrh, Staat Michigan, für 350 fl.

bestellte Pfandrecht auf Gebäude Nr. 10 und 10A., den Parzellen Nr. 4, 56, 127, 506. 62 ist durch Beschluß der Unterpfandsbehörde vom 19. November 1890 auf Grund der vorliegenden Bescheinigungen gelöscht worden, wovon die obengenannten Gläubiger Ziff. 3 und 4, zugleich auch als Rechtsnachfolger von Ziff. 1 und die Rechtsnachfolger der obengenannten Gläubiger Ziff. 1 u. 2, nämlich:

- a. Friedrich Karl Huter, früher Fuhrknecht bei Friedrich Wagner, Holzhändler in Weidenhof, jetzt abwesend, unbekannt wo,
- b. Johann Gottlieb Huter, zuletzt Bauernknecht in Mettelberg, jetzt in Amerika.

bezw. auch deren Rechtsnachfolger mit dem Anfügen benachrichtigt werden, daß etwaige Einsprüche gegen diese Löschung bei Weisung der im Art. 18 des Ges. v. 21. Mai 1828 angeordneten Rechtsnachweise binnen 60 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden sind.

Den 31. Dezember 1890.

Unterpfandsbehörde.
Vorstand: V a u r s c h.

Privat-Anzeigen.

Wir übernehmen jederzeit für die
Spinnerei Schornreute in Ravensburg
Flachs, Hanf & Abwerg
zum Bearbeiten zu Garn, Feinwand, Zwisch, Tischzeug u. s. w., roh und gebleicht in bester Qualität, unter Aufsicherung reellster, raschster und billigster Bedienung. — Sendungen franco gegen franco.
F. A. Winter in Badnang.
Albert Wöhringer in Murrhardt.
F. G. Müller, Weber in Seiler z. Stein. (M.)



Wir sind mit einem ganz großen Transport
Ardenner Gebirgspferde
leichten sowie schweren Schlags, worunter auch schöne Zuchtstuten, angekommen, wozu Liebhaber freundlichst einladen
Gebrüder Flegenheimer in Hall.

Unter Kontrolle der landw. Versuchstation Hohenheim.
Thomasposphatmehl & Kainit
mit garantiertem Gehalt
empfehlen zu den billigsten Preisen
Schwaderer & Göpper,
Thomasposphatwerk, Burgstall.

Herren- & Knaben-Anzüge

Herren- & Knaben-Ueberzieher, Lodenjuppen in verschiedenen Farben empfehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Carl Ruff, Marktplatz.

Ein Hausnach für das schwäbische Volk.

Beschichte von Württemberg.

Herausgegeben von Prof. Dr. Dürr, A. Stamm, Paul Lang, Mich. Weisbrecht, Dr. Geiger, A. Landenberger und andern württembergischen Schriftstellern.
Neue bis auf die neueste Zeit vermehrte Ausgabe.
Genau 50 Hefte à 25 Pfennig.
Vollständig.

Jedem Württemberger, der mit der Geschichte seiner Heimat noch nicht oder wenig vertraut ist und allen denen, welche Wert darauf legen, daß in ihrem Hause der Kenntnis und Geschichte Schwabens von alter Zeit bis auf unsere Tage ein gebührendes Interesse zugewandt wird, sei das vorstehende einzig existierende vollständige württembergische Geschichtswerk zur Anschaffung empfohlen.

Man bestelle das erste Heft franco zur Ansicht von der nächsten Buchhandlung oder direkt von der Verlagsbuchhandlung:

Süddeutsches Verlags-Institut
in Stuttgart, Gymnasiumsstr. 10a.

Badnang.
Normalhemden
Baumwollflanellhemden
Unterhosen
Unterleibchen
Unterwäscher
Kopfhüllen
Kinderkapuzen
Damenkragen
Kinderkleidchen
Kinderkittel
sowie sämtliche
Winterartikel
empfehlen zu herabgesetzten Preisen
L. Vogt.

Badnang.
Herren- und Knaben-Kleider
werden billig abgegeben bei
L. Pfisterer,
gegenüber dem Stern.

Wer Husten hat,
versuche die seit Jahren bewährten u. hochgeschätzten
Spitzweigerich-Bonbons
in Packeten à 20 und 40 Pfg.
Spitzweigerich-Br.-Saft
in Flaschen à 50 Pf. und höher von Carl Nil in Stuttgart.
Zu haben in Badnang bei G. Grün, in Lippoldsweyer bei G. Schaffler, in Großschapach bei F. Erb.

1 Dampfkessel
nebst Pferd. Dampfmaschine in bestem betriebsfähigen Zustande steht wegen Anschaffung größerer Betriebskraft dem Verkauf aus Die Anlage, welche sich auch für kleinere Gebirge eignen würde (Kessel unter bewohnten Räumen aufstellbar) ist noch bis zum 15. Januar im Betrieb zu sehen bei
Gustav Stelzer.

Eine neue Hobelbank
Schreiner Märkle in Hentensbach.

Badnang. Zwei tüchtige
Zuschneider
können sofort eintreten in der Schäfte-fabrik von
Gg. Feuchter.

Ein junger Mann
findet auf einem Bureau sofort dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die
Expedition b. Bl.

Wegen Erkrankung meines seitherigen Mädchens suche zu sofortigem Eintritt ein ordentliches fleißiges
Mädchen,
welches schon gebiert hat.
Frau Gustav Stelzer.

Ein jüngeres
Mädchen
aufs Land für sofort gesucht durch
Frau Brändle.

Ein Mädchen,
das schon gebiert hat, in der Haushaltung und im Kochen erfahren ist, findet auf Lichtmess gute Stelle. Näheres bei der
Expedition b. Bl.

Ein Mädchen
vom Lande, nicht unter 18 Jahren, wird sogleich oder bis Lichtmess gesucht. Näheres bei der
Exped. b. Bl.

Gesucht wird ein ordentliches
Mädchen
auf Lichtmess. Wo? sagt die
Expedition b. Bl.

Badnang.
Traner-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter
Friederike Pfizenmaier,
geb. Mayer,
im Alter von 63 Jahren von ihrem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.
Beerdigung Sonntag nachmittags 3 Uhr.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Geld-Antrag.
Sofort 3000 M.
500 M. und 2800 M. auf Lichtmess.

Geld-Gesuch.
2500 M. 1500 M. 1800 M. 3750 M. 1000 M. 450 M.
Näheres durch
Hfeiner,
Berm.-Anuar.

Reinen selbstgebrannten
Heidelbergergeist
Kirschengeist
Trester- u. Weinbranntwein
Ben edictiner-Liqueur
empfehlen
Küfer Haar.

Badnang. Gute Unterländer
Speisekartoffel
verkauft fortwährend auch pfandweise
Bäder Dürr.

Kundenbrod
zum Backen wird jeden Tag angenommen bei
Aborn-, Elber- und Kastanien-Stämme
kauft
Gotthilf Jahn,
Badnang.

Badnang. Dürrs
Loh und Lohkäse
verkauft
Friedrich Treff.

G. C. Kessler & Cie.
Esslingen.
Königs- u. Württemberg.
Lieferer der Kaiserin von Russland.
Lieferer der Kaiserin von Mexiko.
Lieferer der Kaiserin von Brasilien.
Lieferer der Kaiserin von Portugal.
Lieferer der Kaiserin von Spanien.
Lieferer der Kaiserin von Sardinien.
Lieferer der Kaiserin von Neapel.
Lieferer der Kaiserin von Sizilien.
Lieferer der Kaiserin von Parma.
Lieferer der Kaiserin von Modena.
Lieferer der Kaiserin von Toskana.
Lieferer der Kaiserin von Rom.
Lieferer der Kaiserin von Venedig.
Lieferer der Kaiserin von Ungarn.
Lieferer der Kaiserin von Preußen.
Lieferer der Kaiserin von Österreich.
Lieferer der Kaiserin von Bayern.
Lieferer der Kaiserin von Sachsen.
Lieferer der Kaiserin von Hannover.
Lieferer der Kaiserin von Oldenburg.
Lieferer der Kaiserin von Mecklenburg.
Lieferer der Kaiserin von Schleswig-Holstein.
Lieferer der Kaiserin von Dänemark.
Lieferer der Kaiserin von Norwegen.
Lieferer der Kaiserin von Schweden.
Lieferer der Kaiserin von Rußland.
Lieferer der Kaiserin von Griechenland.
Lieferer der Kaiserin von Serbien.
Lieferer der Kaiserin von Montenegro.
Lieferer der Kaiserin von Bulgarien.
Lieferer der Kaiserin von Rumänien.
Lieferer der Kaiserin von Albanien.
Lieferer der Kaiserin von Syrien.
Lieferer der Kaiserin von Persien.
Lieferer der Kaiserin von Indien.
Lieferer der Kaiserin von China.
Lieferer der Kaiserin von Japan.
Lieferer der Kaiserin von Korea.
Lieferer der Kaiserin von Siam.
Lieferer der Kaiserin von Annam.
Lieferer der Kaiserin von Cochinchina.
Lieferer der Kaiserin von Tonkin.
Lieferer der Kaiserin von Kambodscha.
Lieferer der Kaiserin von Laos.
Lieferer der Kaiserin von Kambodscha.
Lieferer der Kaiserin von Vietnam.
Lieferer der Kaiserin von Thailand.
Lieferer der Kaiserin von Burma.
Lieferer der Kaiserin von Ceylon.
Lieferer der Kaiserin von Madagaskar.
Lieferer der Kaiserin von Australien.
Lieferer der Kaiserin von Neuseeland.
Lieferer der Kaiserin von Afrika.
Lieferer der Kaiserin von Asien.
Lieferer der Kaiserin von Europa.
Lieferer der Kaiserin von Amerika.
Lieferer der Kaiserin von Ozeanien.
Lieferer der Kaiserin von Australien.
Lieferer der Kaiserin von Neuseeland.
Lieferer der Kaiserin von Afrika.
Lieferer der Kaiserin von Asien.
Lieferer der Kaiserin von Europa.
Lieferer der Kaiserin von Amerika.
Lieferer der Kaiserin von Ozeanien.

Unter-Pain-Creveler
ist und bleibt das beste Mittel gegen Wund, Abscess, Erysipel, Gicht, Rheuma, Neuralgie, Migräne, Kopfschmerz, Seitenstechen und bei Entzündungen. Der beste Beweis hierfür ist die Tatsache, daß alle, welche mit anderen Mitteln Versuche machten, wieder auf den altbewährten Pain-Creveler zurückgriffen. Er ist sicher in der Wirkung und billig im Preis (50 Pfg. und 1 M. die Flasche). Man hüte sich vor wertlosen Nachahmungen. Nur echt mit „Anker“ Vorrätig in den meisten Apotheken.
In Badnang zu haben in beiden Apotheken.

Gewöhnl. Rußkohlen
sowie Anthracit und zerfl. Coaks sind nun wieder zentnerweise vorrätig bei
C. Weismann.

Kölnler Dombau-Lose
Hauptgewinn M. 75000.
Sebalbus-Lose
bis 25000 M.
Heilbronner Kirchenbau-Lose
bis 20000 M.
Stuttg. Krankenbau-Lose
besgl. sind wieder eingetroffen bei
C. Weismann.

Photographie.
Aufnahmen
alle Sonntage bei jeder Witterung
C. Oswald
Photograph
hinter der Oberamtspost.

CACAO CHOCOLADE
Feinstes Aroma. Vorzügliche Qualität.
CACAO CHOCOLADE
Rein lösliche. Bei 100 Tassen.
COMOSER & Co.
STUTT GART.
Bei mässigen Preisen.

Mit dem neuen Jahre

ist die Menschheit in das letzte Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts eingetreten, welches von seinen Schmeichlern dasjenige der Aufklärung genannt wird. Ein Jahrzehnt bedeutet im Völkerverleben wenig; die Nachwirkungen großer, weltbewegender Ereignisse brauchen Zeit, sich gehörig geltend zu machen. An der Schwelle dieses Jahrhunderts stand der kleine Kurfürst, der seinen Fuß auf den Boden der großen französischen Revolution gesetzt hatte und der Johann in fortgesetzten blutigen Kriegen die verrotteten politischen Verhältnisse dieses Erdteils bunt durcheinander wirbelte. Zu Moskau endlich las er in Flammenfahrt die Worte: „Was höher und nicht weiter, hier sollen sich legen deine stolzen Wellen.“

Die zweite große geschichtliche Phase des Jahrhunderts bildete Johann die Befreiungskriege, welche das Werk von Moskau und der Bersina vollendeten. Friedrich auf Ioberte die Begeisterung des preussischen und deutschen Volkes und unter seinen wuchtigen Häupten sank der französische Heros zusammen, auf St. Helena einsam ein Leben von beispiellosen Wechseln endigend. Ueber die Völker aber brach eine schlimme Zeit herein: die Metternichsche Reaktionsperiode, welche das Rad der Zeit rückwärts drehen wollte. Auch diese Periode ging vorüber, das „solle Jahr“ machte ihr ein Ende. Abermals bestieg ein Napoleonide den französischen Kaiserthron und abermals war der Schwerpunkt Europas nach Paris verlegt worden.

Ein an sich vernünftiges Prinzip, daß der dritte Napoleon aus politischer Berechnung auf seine Fahne geschrieben hatte, um dadurch die politischen Verhältnisse zu verwirren, wurde zum Ausgangspunkt einer neuen Aera. Das Nationalitätsprinzip beherrschte das fünfte und sechste Jahrzehnt dieses Jahrhunderts und stürzte alte Rechte und Gerechtigkeiten über den Haufen; unter ihm vollzogen Deutschland und Italien ihre politische Einheit, in deren Verfolg derjenige stürzte, der jenes Prinzip in das Völkerverleben einzuführen und praktisch zu machen versucht hatte, nämlich Louis Napoleon.

Aus den Kämpfen und Wirren dieser Zeit ging Deutschland als ein kraft- und machtvoller Staatswesen hervor, dessen leitender Staatsmann es verstand, nicht nur den Gegner Destréux zu verdrängen, sondern mit ihm auch ein reges Freundschaftsbündnis herzustellen, dem wenig später auch Italien beitrug. Seit zwanzig Jahren herrscht — abgesehen von den Vorkämpfen auf der Balkanhalbinsel — in Europa der Friede und es wäre dankbar anzuerkennen, wenn wir die durchlebte Periode anders als die des „bevorstehenden Friedens“ bezeichnen könnten. Wie die Dinge aber einmal liegen, so ist der Friede nicht nur der vermittelnden Politik des Dreibundes allein zu verdanken, sondern vielmehr weit mehr der allseitigen Erkenntnis, daß ein etwaiger neuer Krieg ganz Europa in Flammen setzen und daß dabei mehr als je Exzepte und Kronen und Reiche den Einsatz bilden würden.

Im inneren Völkerverleben aber spielen gegenwärtig nicht so sehr die politischen, als vielmehr die volkswirtschaftlichen Verhältnisse die leitende Rolle. Die „soziale Frage“ klopft mit eigener Faust an das Thor und die verantwortlichen Leiter der Völkergeschichte sind dafür nicht taub. Wie Deutschland unter Kaiser Wil-

Den verehrl. Schultheißenämtern empfiehlt
Bescheinigung über bezahlte Ausdehnungsabgabe vom Hausiergewerbebetrieb,
ferner:
Nachweis eines Arbeits- & Dienstverhältnisses, Anlage A.
Krankheitsbescheinigung, Anlage B.
Amthliche Bescheinigung von Arbeitsverhältnissen
in der
Buchdruckerei von Fr. Stroch.

Frühgemahlenes
Welschkornmehl & Welschkorn
empfehlen fortwährend zu den billigsten Tagespreisen
F. Hof, z. Bären.

Man bach.
Einen starken, aufgemachten
Wetterwagen
zum Holzfuhrwerk geeignet, sowie ein **Hofgeschirr** hat zu verkaufen
Karl Bäuerle's Wme.

Er der untern Au findet ein solider
Mann gute
Schlafstelle.
Zu erfragen in der
Expedition b. Bl.

Ein geordnetes, fleißiges
Mädchen
sucht auf Lichtmess
Fr. Breuninger.

Schellfische!
Nächsten Montag treffen la.
holl. Schellfische
bei mir ein und sehr Bestellungen hierüber gerne entgegen.
C. Reutter am Markt.

Verlaufen
hat sich mein schwarzschädeliger Spitzhund, auf den Ruf „Peter“ gehend Bitte um Rückgabe oder Aufenthaltssanzeige gegen angemessene Belohnung. Vor Anlauf wird gewarnt.
Friedrich Pfeil, Gerber.

Ein großes
Zimmer
mit Kachelofen ist bis Lichtmess zu vermieten. Näheres bei der
Exped. b. Bl.

Samstag und Sonntag
Mehel-Suppe
bei
Bäder Node.

Statt besonderer Anzeige empfehlen sich als Verlobte:
Gottlieb Hellwarth
Luise Engel
Stuttgart Backnang
Neujahr 1891.

C. U. v. d. W. & C.
Sonntag nachmittags 3 Uhr Versammlung sämtlicher Gerber und Gerberarbeiter im Gasthaus z. deutschen Kaiser.
Tagesordnung:
1) Berichterstattung des Delegierten über den Congreß am 26. Dez. in Hamburg.
2) Berlesung der Abrechnung.
3) Einzug der Monatsbeiträge.
4) Aufnahme neuer Mitglieder.
5) Disjunktion.
Der Vorstand.

Gewerbeverein
Backnang.
Montag abend 8 Uhr im
Adler
T.-D.: Sammlung der Notizen über die Geschäftsergebnisse des Jahres 1890 bei dem Kleingewerbe.
Zahlreichem Besuch sieht entgegen
Der Vorstand.
Buchdruckerei von Fr. Stroch.

Tagesübersicht.

Deutschland.
Württembergische Chronik.
* Stuttgart. Das Weihnachtsfest gab unserm erlauchten Königs-paar wieder einmal Gelegenheit, seine das ganze Jahr hindurch geübte Wohlthätigkeit in wahrhaft königlicher Weise zur umfassendsten Ausföhrung zu bringen. Die Wälder vertheilten zahlreiche Dankgeschenke von Vereinen und Anstalten aller Art, welche unser Königs-paar mit reichen Weihnachtsgeschenken bedacht hat. Die zahllosen einzelnen Armen und Hilfsbedürftigen, welchen durch königliche Munificenz das Weihnachtsfest verschönt werden ist, pflügen ja nicht öftentlich zu danken, aber alle Bedürftigen im Lande wissen genau, was sie an unsern Majestäten haben.
Stuttgart, 2. Jan. Das Präsidium des württ. Kriegesbundes, an dessen Spitze der Präsident Hofmarschall Freiherr von Wöllmarth, wurden am Neujahrstage mittags 11 1/2 Uhr im Palais von S. H. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, Ehrenpräsidenten des württ. Kriegesbundes, empfangen, um die Glückwünsche im Namen des ganzen, über 41 000 Mann starken Bundes entgegenzunehmen. Dem hohen Protector des Bundes, Seiner Majestät dem König, sowie Ihrer Majestät der Königin und Sr. königl. Hohheit Prinz Wilhelm von Württemberg wurden Glückwunschsadressen zugeandt.
* Aus der Statistik des evangelischen Kirchen-gesetzes auf 1. Januar 1891. Definitive Pfarrstellen bestehen zur Zeit 295, daneben 35 ständige Pfarrverweserstellen, 31 Stadt- und Parochialvikariate und 19 sogenannt ständige Vikariate. Aus der Zahl der im kirchendienst definitiv angestellten Geistlichen sind während des letzten Jahres 35 ausgeschieden und zwar durch Tod 15, durch Veretzung in den Ruhestand 15, durch Entlassung 5. Der älteste unter den pensionierten Geistlichen zählt 90 Jahre. Der Senior der aktiven Geistlichkeit hat das 87. Lebensjahr vollendet. Außer ihm stehen noch zwei im Dienst, welche das 80. Jahr überschritten haben. Neu besetzt wurden 102 Stellen, darunter 8 Dekanate und 3 General-superintendenten. Die zweite theol. Dienstprüfung

haben 47 Kandidaten erstanden. Erstmals definitiv angestellt wurden 28. Das durchschnittliche Lebens-alter bei der ersten Anstellung berechnet sich pro 1890 auf 28 Jahre. Das Verzeichniß der examinierten Probiramtscandidaten auf 1. Januar 1891 zählt deren 313 gegen 284 des Vorjahres.

* Badnang. Vösten Montag und Mittwoch fand hier die Bärger-ausschussung statt, deren Resultat sich eingangs dieses Blattes vertheilt findet. Dies Ergebnis ist insofern interessant, daß sich unter den Gewählten nur Männer einer Partei-schattierung, nämlich solche der Volkspartei befinden. Ohne Rücksicht auf die politische Richtung eines Bürgers wurde jeder von den ausstretenden Bürgeraus-schussmitgliedern ein Wahlverlöch vertheilt, der auch diesmal die Namen von vier Demokraten enthielt. Dies scheint der Volkspartei nicht genügt zu haben u. diese ging nun geschloffen mit eigenem Wahl-zettel vor, dem selbstverständlich der Sieg zukam. Mit diesem Vorstöße ist nun das eingeleitete Prinzip „keinen Parteistritt aufs Rathaus“ durchbrochen; und die Gegenpartei ist darauf angewiesen, ebenso kräftig für Männer ihrer Partei einzutreten.

* Murrhardt. Zu dem benachbarten Weiler Karnsberg verunglückte ein Dienstknecht beim Neujahrsmahl dadurch, daß ihm beim Leben der Schup-wasser der ganze Schuß mitten durch die Hand fuhr. Der Verunglückte wurde heute in das hiesige Krankenhaus verbracht. (Murr. Ztg.)

* Ulm. Mit Münsterbaumeister Professor Dr. Beyer ist ein neuer Dienstvertrag abgeschlossen und von den Kollegen genehmigt worden. Nach diesem Vertrag tritt Münsterbaumeister v. Beyer dauernd in die Dienste der Stadt Ulm und wird noch völliger Vollendung der Münsterrestauration zunächst die Restauration des Rathauses in die Hand nehmen.

* Nottensburg, 1. Jan. Zu der Neujahrnacht brach um 1 1/2 Uhr in der Stadlanggasse in der Scheune des Konstantin Alois, Seifenstücker, Feuer aus, das sechs Wohnhäuser und mehrere Nebengebäude einäscherte. Es sind durch den Brand 13 Familien obdachlos geworden und viele Vorräte an Getreide, Hopfen, Stroch u. s. w. zerstört. Der Schaden an unbeweglichem und beweglichem Eigentum läßt sich noch nicht genau feststellen, dürfte aber auf 80 000 M. sich belaufen. Doch sind die Beschädigten meist versichert. Die freiwillige Feuerwehr von Nottens-burg hat unter den schwierigsten Verhältnissen mit großer Energie und Ausdauer eingegriffen. Ihrer an-gestrengten und umfänglichen Thätigkeit ist es gelungen, größeres Unglück abzuwenden. Der Verlust eines Menschenlebens ist nicht zu beklagen dank dem Mut des Volksgenossen Bauw, der eine 87 Jahre alte Frau mit eigener Lebensgefahr den Flammen entriß. Die alsbald eingeleitete oberamtliche Untersuchung hat die Wahrscheinlichkeit einer Brandstiftung festgestellt und der K. Staatsanwaltschaft zu sofortigem Einschreiten Veranlassung gegeben. (St.-Anz.)

* In Esslingen geriet am Sylvesterabend nachts 11 Uhr der 27 Jahre alte Hilfsbeizer Pfeifer von Neckarhausen auf dem Bahnhof unter einen Güterzug. Mehrere Wagen gingen ihm über den Unterleib, so daß er sofort tot war. Der Verlorbene hinterließ eine Frau und 4 Kinder, ein 5. Kind wurde tags zuvor in Neckarhausen berübt.
* Bei Langenan verunglückte Zugmeister Ruf von Aalen. Gleich nach der Abfahrt wollte er sich

von einem Wagen zum andern begeben. Er sitzt aus und sieht zwischen beide Wagen hinab, blieb dabei an den Ketten hängen und so zugerichtet, daß der Tod schon eingetreten war, bis der Zug zum Stehen gebracht werden konnte. Der Verunglückte war 56 Jahre alt und hinterläßt eine zahlreiche Familie.

* Kaiser Wilhelm überreichte dem Sultan ein längeres Dankesgramm für den Beistand, den dem deutschen Panzerschiff „Friedrich Karl“ seitens der türkischen Marine geleistet wurde. Auf Befehl des Sultans waren sofort die Fregatte „Metschidgie“ unter dem Kommandanten Omer Bei und die kaiserliche Yacht „Zzebbin“ unter Achmed Ali Pascha nach Mytilene abgegangen, welche nach anderthalbtägiger Arbeit das deutsche Panzerschiff wieder flott machten.

* Wie die „Köln. Volksz.“ wissen will, würde nach der zu erwartenden neuen Sperrgeleitsvorlage das ganze angelegte Kapital an die katholische Kirche zurückgegeben werden. Die aufgesehenen Beträge sollten den Bischöfen überwiesen werden und in den Diözesen besonders schiedsrichterliche Körperchaften gebildet werden, bei denen die kirchlichen Anstalten und Fonds sowie die Geistlichen ihre Entschädigungsansprüche anzumelden hätten. Wie das Volkische Bureau meldet, wird die Angelegenheit zur Zeit im preuß. Staatsministerium zwischen den beteiligten Ressorts beraten.

* Bekanntlich erhalten alle diejenigen Personen, welche am 1. Januar 1891 siebenzig Jahre und darüber alt sind, wenn sie während der drei letzten Jahre in einem versicherungspflichtigen Arbeits- oder Dienstverhältnis gestanden und einen Beitrag am 3. Januar 1891 geleistet haben, sofort die Altersrente. Der niedrigste Betrag derselben beläuft sich auf jährlich 106,40 M., der höchste auf 191 M. Die Gesamtzahl der im Jahre 1891 Altersrentenanwärter erheben den Personen ist amtlich bereits auf 134 270 geschätzt.

Berlin, 2. Jan. Der Reichsanwalt teilt mit: Nach telegraphischer Anzeige des Reichskommissars Wislizenow ist die Reichsflagge gestern (zum Zeichen der Uebernahme der Verwaltung durch das Reich) an der ostpreussischen Küste gehißt worden.

* Nach Londoner Meldungen vermachte Schliemann

in seinem am 31. v. M. in Athen eröffneten Testament seine Sammlung von Alterthümern aus Hissarlik dem ethnologischen Museum in Berlin.

* Der „Reichsanwalt“ veröffentlicht jetzt den eingegangenen Bericht des Reichskommissars Majors v. Wislizenow über die Zurückberufung Emin Paschas. Es ergibt sich aus demselben, daß Emin bei einem Kampfe im Innern des Landes die Partei der Schwächeren ergriffen und dadurch die Feindschaft der Stärkeren auf sich gezogen hat, wodurch sowohl seine wie auch die Expedition Stokess bedroht erscheint. Eigentümlicherweise hat Major v. Wislizenow die Berichte Emin Paschas immer noch nicht, weder im Original noch in Abschrift, beigelegt, und auf dieselben kommt doch zur Beurteilung der Sachlage sehr viel an. Der „Reichsanwalt“ teilt daher auch mit, daß der Reichskommissar telegraphisch zur sofortigen Einsendung dieser Berichte aufgefordert worden sei. Mit der Zurückberufung Emin's, die in der telegraphischen Kürze der ersten Meldung sehr schroff klingt, hat es übrigens gute Wege. Emin hat noch vier große Aufträge zu erfüllen, die viel Zeit in Anspruch nehmen dürften und sodann heißt es in der ihm von Wislizenow nachgeleiteten Instruktion: „Sobald Ew. Hochwohlgeboren die einzelnen Punkte der Instruktion als durchgeführt betrachten können, bitte ich Sie, so schnell als möglich zur Rücke zu kommen, da eingreifende Veränderungen in der Verwaltung des Reichskommissariats vorgehen sind.“

Hamburg, 2. Jan. Ein Generalkrieg der Heizer und Trimmer ist heute ausgebrochen, trotz der augenblicklich für einen Streik sehr ungünstigen Hafenerhältnisse.

* Mönchengladbach (bei Hof auf der Linie nach Bamberg), 2. Jan. Ein Mitterzug ist entgleist, der Personenverkehr ist unterbrochen.

Deisterreich-Ungarn.

Wien, 2. Jan. Die Kälte nimmt noch immer zu. Seit 1879 ist die Donau bei Pest zum erstenmal wieder zugefroren. In der Nähe von Beszprim wurde ein beurlaubter Jovod erforan aufgefunden.

Großbritannien.

London, 2. Jan. Bei einer Weihnachtsfeier im Wortley nächst Leeds sind die Leichten Leiber vieler

Kinder an Papierlaternen in Brand geraten. 14 wurden schwer verletzt; 4 davon sind bereits gestorben.

* Aus Sansibar geht dem „B. T.“ die Meldung zu, die englische Zollverwaltung beabsichtige, Sansibar zum Freihafen zu erklären. Danach scheint England das Zurückgehen Sansibars infolge der deutschen Maßnahmen an der ostafrikanischen Küste zu befürchten.

Frankreich. In Frankreich wird die Errichtung von Unterstellungen für junge Kaufleute geplant, welche ihre kaufmännische Ausbildung durch Studienaufenthalte im Ausland vervollständigen wollen. Solche Unterstellungen sollen für Berlin, London, die Levante, Ostasien und Amerika bewilligt werden, und dem französischen Exporthandel die nötige Zahl praktischer Geschulter, mit der Sprache und den Bräuchen der betreffenden Nation vertrauten jungen Kräfte zuführen, deren er bedarf, um mit bestem Erfolge als bisher dem französischen Handel seinen Platz auf dem Weltmarkte zu sichern.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Mitteilungen) am Sonntag den 4. Januar. Vormittags Predigt: Herr Pastor Leig. Nachm. Kinderlehre (Mädchen): Herr Pastor Leig. Ferialgottesdienst in Stenbach: Herr Stadtpfarrer Imhof am Erntedankfest den 6. Januar. Opfer für die Mission unter den Heiden. Vormittags Predigt: Herr Pastor Kalkreuter. Nachmittags Predigt: Herr Pastor Leig.

Gestorben.

den 2. v. M.: Friedrich Pfeiffermayer, geb. Mayer, Ehefrau des J. Pfeiffermayer, 63 Jahre alt an Lungenentzündung. Beerdigung am 4. d. Mts., nachmittags 3 Uhr mit Feiertag.

Renner, Fr., Fr. Stärfabrikant, Hall. Wöhrn, Fr., geb. Naber, Ludwigsburg. Stöckel, G., Wein- u. Obstgärtner, Stuttgart. Vogel, H., Chorführer, a. D., Stuttgart. Schenck, Christian, Gammath. Weiser, Anna, Großheppach. Bröllochs, Christian, Lauffen a. N. Nathan, Regine, Gammath. Gittinger, Sophie, Lauffen. G. Futterknecht Wwe., Ludwigsburg. Fuchs, A., Neutingen. Schill, A., sen., Stuttgart. Kauf, W., Pf.-Mauerkönig. Hedinger, C., Wris, Stuttgart. Frey Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 1.

Ein Wiedersehen am Weihnachtsabend.

Von F. Feilmann. (Schluß.)

Erstrocken fährt sich Jrmgard an die Stirn. — Ist alles Wahrheit — hat sie nicht geträumt? — Oskar von Felsed tot — die Schwester mit zwei Kindern hier — ? Und welche Kinder!

Weit behebend Hand ersäht sie das Kreuz, welches mit zerfallenen Blüten am Saume ihres Kleides liegt und lehnt es zwischen das Tannenbäumchen und den Kranz an das Adermannsche Denkmal. — In die seidenen Rippen des Wagens zurückgelehnt, kehrt Jrmgard gestöhnten Auges heim, denn der Lichterglanz, die aus allen Fenstern strahlende Kerzenpracht blendet sie.

Ihr ist so weh im Herzen, so sterbensmüde fühlt sie sich. — Langsam schleppt sie sich die teppichbelegten Marmortufen zu ihrer Wohnung hinauf — in die reiche und doch so öde Wohnung. Im Toilettenzimmer liegt alles für eine Abendgesellschaft bereit, ein schweres Schleppegewand von schwarzem Samt und weißschimmernde Perlenknäure. — Nennen Sie alles fort, Marie,“ sagte sie mit müder Stimme, und dann in das Bouvier tretend; — Können Sie die Lampe aus und zünden Sie die Wachskerzen auf dem Kandelaber an. Ich habe Kopfweh und gehe nicht aus.“

Bewundernd schaut Marie in das blaße Antlitz der Herrin, aber sie erlaubt sich keine Frage, topfschüttelnd, mit einer Thräne im Auge entfernt sie sich. Und jetzt sitzt Jrmgard mit schlaf über die Seitenlehnen des roten Seffels herabhängenden Armen wie traumverloren am Kamin. Auf dem Tisch neben ihr steht ein kleines chinesisches Theeservice und im altmodischen Silberfessel brodelt das Theewasser über der lichtblau flackernden Spiritusflamme. Das Holzfeuer knistert und sprüht und das Wasser zischt und singt seine geheimnisvollen, wunderbaren Weisen. Schneller und schneller wickeln die Dämpfe empor in dichten, sich verflüchtenden Ringen, in an der Decke zerfliehenden Dunstwolken.

Jetzt lobt die Spiritusflamme hoch auf — klappernd hebt und senkt sich der Deckel — da fährt Jrmgard erschrocken aus ihrem fernen Wachen — aus der blauen Hündung des Seffels blüht ihr das eigene Antlitz entgegen, verzerrt, entstellt. — Was mögen ihre Gedanken in diesem Augenblicke gewesen sein? Schauend birgt sie das Gesicht: „Nein, nein, ich kann es nicht vergehen, ich kann es nicht gestehen, o wäre ich tot, wozu bin ich geboren!“ Dann sitzt sie in stummer Verzweiflung, lange dem einen Gedanken nachhängend — Die Spiritusflamme ist erloschen, das Holzfeuer gejunten, düster brennen die Wachslichter — still ist es — totentill — Jrmgard schlief. — Da weitet und hebt sich das Gemach und verwandelt sich in ein ungeheures Schneefeld. Kein Mensch noch und fern. Nur eine mit schwarzen Blumen bedeckte Bahre steht inmitten und darauf ruht Jrmgard Adermann, im schwarzen Samtgewand und mit Diamanten und Perlen geschmückt. Pflöcht quellen überall aus den Wunden schwebelhaften Wesen, die tragen große, schwarze

umrandete Briefe, welche sie auf Jrmgard's Brust häufen. Und aus dem Schnee zucken ringsum lichtblaue Flämmchen, die züngelnd an dem sich türmenden Haupte emporlecken. In namenloser Angst will Jrmgard schreien, sie ringt und ringt, um sich zu erheben; vergebens, eine eiserne Gewalt hält sie zurück und schwerer und schwerer wird die Last und näher und näher kommen die Flämmchen. — Da ertönt plötzlich sanfte Musik und von düstigen Wolken getragen erscheint ein Mädchen über ihr mit engelsternen Zügen und weidenblauen Augen. In der Hand trägt sie ein Blumenkrenz, das sie langsam schwenkt. Da strömt ein Blütenregen vom Himmel herab, daß die Flämmchen erlöschen und die Nebelwolken zerrinnen — aber noch immer steht die Bahre mit Jrmgard auf dem eben, weiten Felde. —

Fünf Uhr! Fünf silberhelle Schläge vibrieren in der Luft — lauter Kinderjubiläum dringt herauf — unten im Erdgeschos gibt es Beschörung — Juchzen, Lachen, dann wird es wieder still; jetzt ertönt vierstimmiger Gesang: — „O du süßliche, o du selige gnadenbringende Weihnachtszeit“ schwillt es an in reiner Harmonie und feierlich durchtönen die frommen Klänge das ganze große Haus. Da erwacht Jrmgard aus ihrem Traum. Ein langer Seufzer entringt sich ihrer schwer beladenen Brust, als sie langsam die Augen aufschlägt. Traum und Wirklichkeit, beide halten sie einige Sekunden fangen, dann gleitet sie nieder an ihrem Seffel und das bleiche Antlitz bergend, meinte sie leise, ganz leise.

Eine Stunde ist verronnen und jetzt sitzt Jrmgard mit Thränenperlen auf der Wangen vor einem Stöße vergilbter und teilweise noch unerbrochener Briefe, die alle die Aufschrift: „An Frau Elisabeth Adermann“ und den Poststempel New-York tragen. Ruhig ist die Hand, welche mit dem Eisenmesser ein Kloverblatt nach dem andern öffnet; den Jrmgard ist nach schwerem Kampfe mit sich und dem in ihr wohnenden Dämon des Hasses zu dem festen Entschlus gelangt, sich der Schwester zu offenbaren und ihr Veröhnung anzubieten, was immer die Briefe enthalten mögen. — Und wie ein Familienleben voll aufspiegender Liebe entrollt sich hier vor ihr in diesen Blättern. Ihr ist, als ob aus den Worten selbst ein warmer Strom sich in ihr verhärtetes Gemüt ergieße. Alles teilt Hedwig der Mutter mit, Freund und Leid, als hätte der Mutter Hand segnend auf ihrem Brauttranz gelegen. „Mir ist, als ob sich der Schmerz von meiner Seele löse, teure Mutter, sobald ich dir von Oskar und den süßen Kleinen erzähle, denn mein Herz krank an dem mühseligen Verstande, daß ich auch und Jrmgard solch tiefes Weh bereitet.“ Und in einem späteren Brief: „O, die heilige Sehnsucht nach dir, nach Jrmgard, nach der deutschen Heimat, wie sie mich so oft verzehrend erfaßt.“ — Oskar ist fleißig, treu und sparsam, aber schwer hat er zu kämpfen gehabt, damit seinen Lieben nichts mangle.“ Keine Klage über ihre äußeren Verhältnisse wird laut, nur eine tiefe Wehmut rinnt durch die Briefe, daß sie ihr Viebsglück so teuer erkauft, daß die Schwester durch sie unglücklich geworden. „Auch Oskar leidet,“ erzählt sie wiederholt, „denn eine Rückkehr ins Vaterland ist ihm ja nicht möglich, und dennoch wurzelt er mit allen Fasern seines Seins am deutschen Boden.“ — Einer der

letzten Briefe enthält die Todesnachricht des Vaters. Die Schrift ist unleserlich und verhöhnt von Thränen. „Wächte Karl den Namen Felsed in Deutschland wieder zu Ehren bringen, das war der Wunsch seines Herzens, den er noch auf dem Sterbette aussprach.“ Trübwehigt hält Jrmgard das letzte Schreiben in der Hand: „Liebe, teure Mutter, ich komme selbst, um Dir meine waterlosen, wohl bald ganz verwaisten Kinder ans Herz zu legen.“

Lange sitzt Jrmgard sinnend da, dann läßt sie die Feder flüchtig über das Papier gleiten. „Ein Diener trägt den Brief fort — Was wird die Antwort sein? Darauf nimmt sie einen alten, roßigen Schlüssel und geht, die Lampe in der Hand, einem Erkerfenster am ferneren Ende des Korridors zu. Schwer nur öffnet sich die Thür. Da umflüstert sie eine dicke, staubgefüllte Atmosphäre und die Lampe ertitst, aber schnell entriegelte sie das Fenster und ist ström frische kalte Luft herein. Groß und golden schwebt der Mond über der friedlich stillen Winterlandschaft und sein Strahlen gleiten in das Stübchen — auf ein vergilbtes Protokoll mit hauchdünner Schleppe und langer Schnepfentaille und auf einen düstigen Spitzenkleider und einen fast zu Staub verfallenen Myrtenkranz. Eine Thräne tropft aus Jrmgard's Augen auf das rauschende, knisternde Gewand, als sie es zusammenrafft. — Nein, keine Spur soll davon bleiben.“

In Kamin des Gemachs, in welchem Jrmgard den sie erlösenden Traum geträumt, lodert eine helle Flamme. Die Schwester opfert der Schwester die Vergangenheit; leuchtenden Auges sieht sie in der hoch aufsteigenden Höhe hell, freundige Zukunftsbilder — Am fernem Ende der Stadt brennt in einem kleinen Stübchen ein Tannenbaum voll weißer Wachstüchchen. Unter seinen Zweigen spielt still und geräuschlos der kleine Kurt von Felsed mit Zinnsoldaten. Dann und wann horcht er nach dem anstehenden Gemach, von wo ein leises Schluchzen dringt. Auf dem Kucheltort liegt eine bleiche Frau mit stark ergrautem Haar und vergeilten Zügen, die mit der linken einen Brief fest an die Brust gedrückt hält, während die rechte, blaudurchdrückte Rechte das blonde Haar des vor ihr knieenden Mädchens streichelt. „Sprich nicht vom Sterben, Mutter, du wirst genesen, die Veröhnung, der heimatische Boden —“

„Des Himmels Wille geschehe, liebes Kind, vielleicht hast du recht,“ und ein Hoffnungsschrahl blitzt aus den blauen umschleierten Augen: „ja, ich möchte leben und Jrmgard von eurer Liebe beglückt sehen in dem alten Adermannschen Hause.“ — Da öffnet sich die Thür. „Gedwig — Jrmgard!“ Still, Herz an Herz gedrückt halten sich die Schwestern lange sprachlos umfungen. Als am heiligen Weihnachtsabend die Sonne untergeht und die Abendglocken läuten, da bricht aus dem Fernen der spitzgebogenen Patrizierhaus des strahlenden Kerzenpracht und ein volle, junge Altstimme singt: „Eure sei Gott in der Höhe!“

Fruchtversteigerung

Badnang den 31. Dezember 1890. höchst mittel niederst Dinkel 6 M. 70 Pf. 6 M. 62 Pf. 6 M. 60 Pf. Haber 7 M. — Pf. 6 M. 84 Pf. 6 M. 70 Pf.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroch in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 3 Dienstag den 6. Januar 1891. 60. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Fernverkehr 2 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf das I. u. II. Quartal 1891 des Murrthalboten

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang

werden stets noch von den R. Poststellen und Postboten entgegengenommen. Der geehrten Lesern empfehlen wir, damit keine zu lange Unterbrechung eintritt, alsbaldige Ausgabe ihrer Bestellung.

Die Redaktion.

Zu recht zahlreicher Beteiligung am Abonnement ladet höflichst ein

Amthche Bekanntmachungen. Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, unverzüglich in nachstehenden Angelegenheiten abgeforderte Berichte zu erstatten

- 1) Etwaige Anträge auf Verleihung des Feuerwehrtreuzzeichens an Feuerwehrmänner — Min.-Erlaß v. 12. Januar 1886 Abt. S. 9 Ziff. 4.
- 2) Ueberlicht der im abgelaufenen Kalenderjahr auf Grund des § 139 Abs. 1 R.O.W. zugelassenen Ausnahmen hsw. Fehlanzeigen vgl. § 121 Min.-Verf. v. 9. Nov. 1883.
- 3) Vorlage der Fleischschauergüter, Min.-Erl. v. 29. Dezbr. 1886 Abt. 87 S. 45, nachdem dieselben gemäß Ziff. 2 dieses Erlasses von der Fleischschauerkommission abgeschlossen und gemäß Ziff. 3 von dem Ortsvorsteher durchgesehen und event. berichtigt worden sind (bis spätestens 20. d. M.).

Bekanntmachung, betr. die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungstammrolle.

Auf Grund des Reichsmilitärgesetzes und der deutschen Wehrordnung 1 §§ 43 ff wird folgendes bekannt gemacht:

1. Zum Zweck der Aufnahme in die Rekrutierungstammrolle haben sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1891

- bei der Ortsbehörde zu melden:
- 1) alle im Kalenderjahr 1871 geboren und daher mit dem Beginn des Jahres 1891 in das militärpflichtige Alter eingetretenen jungen Männer, welche dem deutschen Reiche angehören (einschließlich derjenigen, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst erlangt haben). Diese haben bei der Anmeldung ihr Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht in ihrem Geburtsort selbst erfolgt;
- 2) alle Militärpflichtigen früherer Altersklassen und zwar so lang, bis eine endgiltige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erfolgt ist. Dazu gehören insbesondere die wegen zeitiger Ausschließungsgründe, wegen zeitiger Untauglichkeit, in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse, oder als überzählig zurückgestellten.

Bekanntmachung.

In Oberweiffach ist die Maul- und Klauenpeuche ausgebrochen, in Amerbach dagegen erloschen. Den 2. Januar 1891.

Reisach = Verkauf.

Am Donnerstag den 8. Jan., nachmittags 3 Uhr, werden aus dem Staatswald Badnangswald, Abt. Steinrain und Vorderlach: 120 Flächenlose Fichtengelege, vorunter Zauns, Reb- und Bohnenstrecken, im Waldborn in Badnang verkauft.

Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 12. Jan., vormittags 12 1/2 Uhr im Sämen in Brevoert aus den Staatswaldungen Seeburg und Rosbach: Eichen: 5 Stück II. Kl. mit 6 Fm., 7 St. III. Kl. mit 6 Fm. und 11 St. IV. Kl. mit 3 Fm., 8 Ahorn mit 2 Fm., 17 Rotbuchen mit 12 Fm., 18 Erlen mit 5 Fm. 1 Wagnereiche und 34 Stämme Fichtenbrauholz mit 7 Fm., 13 ficht. Bauflangen. Ferner: 11 eichene Brügel, 7 buchene Scheiter und Hölzer, 55 dto. Brügel, 19 buchene Hölzer und Brügel, 1 Ahornbrügel, 1 apene Hölzer, 7 eichene Hölzer und Brügel, 8 Laubbahnhölzer, 8 Nadelholzbrügel. Sodann 10 Flächenlose gemischtes meist buchenes Reisig und 1 Los Fichtenstämme im Boden. Das Material wird von morgens 8 1/2 Uhr an durch den Waldschützen vorgezeigt.

Vollmachten in Teilungs-, Konturs-, Rechtsfachen vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Gläubigeranruf.

Ansprüche an die Verlassenschaftsmassen nachgenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim R. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.

Von Badnang:

- Beitle, Johann Gottlieb, Brunnenmachers Witwe.
 - Jäger, Johann Gottlob, Privatier.
 - Kahl, Karl, Privatier.
 - Hörl, Johann Adam, Korbmacher.
 - Schneider, Friedrich, Schneiders Ehefrau.
 - Schroff, Johannes, Bauers Ehefrau von Obereschenthal.
 - Trefz, Jakob, Tagelöhners Ehefrau.
 - Weber, Georg Karl, Vohrenschneiders Ehefrau.
- Von Großspach:
Koch, Jakob, Anwalts Witwe von Fürstehof.

Treibriemen
besten Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gerber- & Treibriemenfabrik